# Kleine Beiträge zur Namenkunde : Disler, Nothnagel, Engeloch, Tinguely

Autor(en): **Zollinger**, **Gustav** 

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse

Band (Jahr): 7 (1940)

Heft 4-6: **Deux publications vaudoises** 

PDF erstellt am: **27.05.2024** 

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-697828

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

#### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

### Sitzung des Gesamtvorstandes

Am Sonntag den 28. April traf sich der Gesamtvorstand zu einer Sitzung in Solothurn. Es war das erste Mal, dass ausserhalb der Jahrestagungen eine Zusammenkunft des Gesamtvorstandes stattfand und sie war recht gut besucht. Anwesend waren die Herren Dr. Burckhardt, Basel; Dr. Gloggner, Bern; Hagmann, Bern; Dr. Hess, Winterthur; Dr. Meyer, Bern; Montandon, Neuchâtel; Dr. Oehler, Bern; Renz, Luzern; Welti, Döttingen; Dr. Winteler, Glarus und Zwicky, Zürich. Als Gast war Staatsarchivar Hr. Dr. Kaelin eingeladen. Das Haupttraktandum bildete der an der letzten Hauptversammlung in Zürich gestellte Antrag zur Neuordnung des Vorstandes. Die Leitung der Gesellschaft soll im Turnus von den einzelnen Ortsgruppen übernommen werden, und zwar soll der Vorort in der Regel nach 3 Jahren wechseln. Die Hauptversammlung wählt den Vorstand, der sich im Einzelnen selbst konstituiert und, wo nötig Ersatzleute beizieht. Der nächsten Hauptversammlung, die im Herbst vorgesehen ist, werden die nötigen Neufassungen einzelner Satzungsbestimmungen zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die Ortsgruppe Neuchâtel ist eingeladen und hat sich bereit erklärt den neuen Arbeitsvorstand zu stellen.

Als weitere Frage stand zur Erörterung die Schaffung und Herausgabe einer Bibliographie der schweizerischen familiengeschichtlichen Literatur. Der Vorstand beschloss die Neuschaffung einer womöglich nach den Originalen aufgestellten Bibliographie an die Hand zu nehmen. Ein kleines Komitee wird die Richtlinien für die Titelaufnahme und Verarbeitung festsetzen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen zeigte uns Herr Dr. Kaelin das Staatsarchiv und darin besonders die dort aufbewahrten Kirchenbücher des Kantons Solothurn und andere genealogische Quellen. Ein Spaziergang in die prächtige Umgebung der Stadt beschloss die anregende Zusammenkunft.

R. O.

## Kleine Beiträge zur Namenkunde

Disler, Nothnagel, Engeloch, Tinguely

Gewisse heutige Familiennamen, worunter die vorgenannten, lassen sich ableiten aus einer bestimmten Kategorie altdeutscher Personennamen, wie sie im zweiten Teil des Heftes 7 der «Veröffentlichungen der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung» näher erörtert worden sind unter

dem Titel: «Auf altgermanischen Glauben und Kult bezügliche Personennamen». — Disler gehört offenbar zu den «Disen» auf Seiten 49/50 der genannten Publikation. - Nothnagel hat jedenfalls weder mit einem Nagel, noch mit (Mühe und) Not etwas zu tun. Ich halte es für eine Umstellung aus Nagelnot, das sich anreiht an ahd. Namen wie Ansnot, Disnot, Hartnot, Irminot, Sigenot u. a. Dann gehörte der erste Teil wohl zum Namen einer altdeutschen Göttin der Fruchtbarkeit, gleich wie auch der Name eines mittelalterlichen Geschlechtes von Unterseen, nämlich Warnagel, aus ahd. Swarnagal (ahd. swari = lat. gravis). Derselben Ableitung sind die Namen Nagel und Nägeli (vergl. S. 45). — Engeloch verdankt seine ursprüngliche Entstehung gewiss nicht einer Auffassung als «enges Loch», sondern einem ahd. Personennamen. Allerdings mag dieser schon sehr früh falsch ausgedeutet worden sein und ist jedenfalls bereits zur Zeit des ersten Aufkommens des Brauches von eigentlichen Familiennamen (um 1200) nicht mehr richtig verstanden worden. (Betr. ganz frühe missverständliche Auslegungen vergl. auch S. 27, Anm. 34.) Der erste Teil von «Engeloch» gehört zum selben Stamm, der in «England» enthalten ist; vergl. S. 44. Der zweite Teil lô[c]h vielleicht zu kelt. leuco-, louco-, irisch luach = glänzend, weiss. So wie es eine Menge altdeutscher Namen gibt mit dem gleichbedeutenden -brecht an zweiter Stelle, so gibt es eine Anzahl auf -loh am nämlichen Platz. Demnach könnte Engeloch dem ursprünglichsten Sinne nach ungefähr dasselbe bedeuten wie Engelbrecht. Vielleicht könnte der zweite Teil auch zu «hoch» gehören. Belegt sind ahd. Namen Engilhoh, Engilho. — Der französische Name Tinquely erinnert gleich wie Erard an einen Beinamen des Kriegsgottes: Tingel-, Thinkil-, Dingil- 

Mars Thincsus, enthalten in Thinkilburg, Dingilstat, Dincmund, Thinkhart = Erhart, auch in «Dienstag» = Dingstag, s. S. 41.

Anbei folgt noch eine Nennung einiger heutiger Familiennamen, die sich hier anschliessen lassen. Die in Klammer beigefügte Seitenzahl bezieht sich durchwegs auf das Heft 7 der Veröffentlichungen der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung: Ingold (S. 44), Frey (Frig), Frick, Frikart (S. 43), Wüthrich (S. 4, 23/24, 36), Grimm, Gremaud, Grimaldi (S. 39), Hari (S. 38), Irminger (S. 51/52, dazu Irniger als verstümmelte Nebenform aus Irmiger), Thut, Thode, Toth u. ä. (S. 52/54), Regez (S. 32), Ziemer, Zimer, Zimmer (S. 34), Schatz u. ä. (S. 43), Noth, Nötiger (S. 35), Anselmier (S. 32/33), Audeoud (S. 5, 23/24, 36), Baudry, Baudin (S. 36/37), Odescalchi (S. 36), Iringer, Irung, Iring (S. 19, 41/42), Sigg, 1385 Sigbot[t] (S. 39), Zweifel (S. 49), Mann (S. 49), Marolt, Marbot (S. 49), E[h]rat (S. 41), Arn, Aerni (S. 42 u. 25), Ris, Ryser (S. 50), Pfohl (ahd. Phol; Ph ist als Pf auszusprechen), Freymond (S. 43), Iseli (S. 56).